



DA SEIN,
LEBEN HELFEN

Jahresbericht
2015

Inhalt

Vorwort	Seite 3
SkF engagiert sich für Flüchtlinge	Seite 4
Imagekampagne: 2. Platz bei Wettbewerb	Seite 5
Der alte und neue Vorstand	Seite 6
Spenden leicht gemacht	Seite 7
Eltern-Kind-Gruppen beim SkF	Seiten 8 + 9
Statistiken	Seiten 10+11
Jahresrückblick 2015	Seite 12
Öffentlichkeits- und Gremienarbeit des Sozialdienstes	Seite 13
Zahlen, Daten, Fakten	Seite 14
Ringelsöckchen – Kinderkleidung zum kleinen Preis	Seite 15

Impressum

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Gütersloh

Unter den Ulmen 23
33330 Gütersloh

Telefon: 05241 16125
Telefax: 05241 212692

info@skf-guetersloh.de
www.skf-guetersloh.de

Verantwortlich: Dr. Ursula Pantenburg, Vorsitzende

Redaktion: Mitarbeiter der Fachbereiche

Fotos: Fotolia „absolutimages“ (S. 1), Bank für Sozialwirtschaft (S. 5), salzmann medien (S. 6, 7, 9, 12 + 14), SkF (S. 4, 8 + 15)

Erscheinungsweise: jährlich

Layout/Technische Realisation:
salzmann medien (Gütersloh)

VORWORT

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Freunde und Förderer,

Flucht und Vertreibung haben im Jahr 2015 weltweit ungekannte Ausmaße erreicht. Auch in Gütersloh stieg die Zahl der schutzsuchenden Flüchtlinge vor allem aus Syrien, dem Irak und Afghanistan dramatisch. Rund 1000 Flüchtlinge leben mittlerweile in unserer Stadt. Diese Menschen brauchen praktische und finanzielle Hilfen, Beratung und Begleitung, um eine Lebensperspektive in unserer Stadt entwickeln zu können.

Als Frauen- und Fachverband der Katholischen Kirche setzt sich der Sozialdienst katholischer Frauen mit Entschiedenheit für die Anliegen der Flüchtlinge und Asylsuchenden ein, ohne dabei die Bedürfnisse anderer benachteiligter Menschen in unserer Stadt aus dem Blick zu verlieren. Dabei liegt uns die Hilfsbedürftigkeit geflüchteter Frauen und ihrer Kinder besonders am Herzen. Hier können wir mit unserer Schwangerschaftsberatung, aber auch mit unserer Allgemeinen Sozialberatung informieren, beraten und Hilfen vermitteln. Gleichzeitig bieten wir schon seit vielen Jahren kostenlose Eltern-Kind-Gruppen – besonders für Familien mit Migrationshintergrund – an.

Ganz besonders danken wir allen Personen, Institutionen und Unternehmen, die den SKF im vergangenen Jahr mit ihren großzügigen Spenden unterstützt haben, um diese Aufgaben wahrnehmen zu können. Ebenso danken wir

unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die diesem Dienst ihre Zeit schenken.

Eine gute Vernetzung, Kooperation und konstruktive Zusammenarbeit mit kirchlichen, staatlichen und kommunalen Stellen sind für eine gelingende Erfüllung unseres Satzungsauftrags unerlässlich. Vorstand und Geschäftsführung bedanken sich deshalb nicht zuletzt für das Vertrauen, das das Erzbistum Paderborn sowie Politik und Verwaltung von Stadt und Kreis Gütersloh dem Verein im Jahr 2015 entgegen gebracht haben.

Schließlich gilt der Dank des Vorstands in besonderer Weise unserem Team von hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, denen es immer wieder gelingt, ihre Aufgaben mit hoher Professionalität und gleichzeitig im Sinne des christlichen Leitbildes unseres Vereins zu erfüllen.

Gütersloh, im Mai 2016

Dr. Ursula Pantenburg
Vorsitzende

„Care-Pakete“ für Flüchtlingsfamilien

SkF sorgt für schnelle und unbürokratische Hilfe

Weltweit sind rund 60 Millionen Menschen auf der Flucht und die Zahl wächst täglich. Auch nach Gütersloh kommen immer mehr Flüchtlinge, die meisten aus Syrien, dem Irak und Afghanistan. Rund 1000 Flüchtlinge leben mittlerweile in unserer Stadt, der größte Teil von ihnen kam im Laufe des Jahres 2015. In ihren Herkunftsländern und auf der Flucht haben sie Schreckliches erlebt. Die Stadt Gütersloh, das Deutsche Rote Kreuz, die Wohlfahrtsverbände und unzählige ehrenamtliche Initiativen engagieren sich, um Hilfe zu leisten.

Auch der Sozialdienst katholischer Frauen hat sein Angebot im Hinblick auf die Notlagen der in Gütersloh vorübergehend oder dauerhaft lebenden Flüchtlinge ausgerichtet und erweitert.

Schon bald nachdem die beiden Erstaufnahmeeinrichtungen in Gütersloh ihre Arbeit aufgenommen hatten, stellte sich heraus, dass dort auch schwangere Frauen lebten, die hier ohne jede Ausstattung für ihre ungeborenen Kinder gestrandet waren. Da sich der Aufenthalt in den Erstaufnahmeeinrichtungen nicht nur über wenige Tage, sondern oft über Wochen und Monate erstreckte und gleichzeitig der Aufenthaltsstatus der werdenden Mütter noch ungeklärt war, konnten die üblichen Sozialleistungen nicht oder nur in geringem Umfang bewilligt werden.

Um schnell und unbürokratisch helfen zu können, stellt das Ehrenamtsteam des SkF- Lädchens „Ringelsöckchen“ – und hier besonders Petra Drenkelforth – sogenannte „Care-Pakete“ für Flüchtlingsfrauen zusammen - geräumige selbstgenähte Textiltaschen mit einer Grundausstattung für Neugeborene: vom Body, über einen Schlafsack, Strampler und wärmende Wollschühchen bis hin zum Windelpaket findet sich darin alles, was man für ein Neugeborenes braucht. 18 dieser Care-Pakete sind verteilt worden.

In Ergänzung dazu rief der Verein zur Spende gebrauchter Auto-Kindersitze auf und erwarb zusätzlich neue Kindersitze mit Mitteln des Bischöflichen Flüchtlingsfonds. Diese Kindersitze werden nun in erster Linie an ehrenamtliche Flüchtlingsbegleiter verliehen, um Flüchtlinge und ihre Kinder sicher im privaten PKW transportieren zu können.



Petra Drenkelforth hat die farbenfrohen Taschen genäht und mit ihren Kolleginnen aus dem „Ringelsöckchen“ mit Windeln, Kleidung, einem Schlafsack und Spielzeug befüllt.

Begleitete Fahrten zum Arzt oder zum Amt sind somit möglich geworden.

Die Schwangerschaftsberatung des SkF verzeichnet seit dem Jahresende 2015 einen deutlichen Anstieg der Nachfragen durch Asylbewerber und Flüchtlinge. Schwangere Frauen in Erstaufnahmeeinrichtungen können einen Antrag bei der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ stellen, wenn sie einen Schwangerschaftsnachweis (Mutterpass oder ärztliche Bescheinigung) und die Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchende (BÜMA) vorlegen. Ihnen kann außerdem eine einmalige Beihilfe in Höhe von 150,- € für schwangerschaftsbedingte Mehraufwendungen, die nicht durch öffentliche Leistungen abgedeckt sind, bewilligt werden. Besonders schwierig ist die Beratung und Unterstützung von Frauen, die noch gar kein oder nur sehr wenig Deutsch sprechen. Bringen sie nicht selber eine Bekannte oder Angehörige als Übersetzerin mit, können die Beraterinnen auf den Übersetzerpool des Kreises Gütersloh zurückgreifen. Auch eine ehrenamtlich tätige Übersetzerin steht für Beratungen regelmäßig zur Verfügung. Hier sucht der SkF nach weiteren Helferinnen, die ihre Sprachkenntnisse ehrenamtlich zur Verfügung stellen können.

Schließlich stehen Flüchtlingsfamilien natürlich auch die übrigen SkF-Dienste wie die Allgemeine Sozialberatung und die Angebote im Bereich der Frühen Hilfen offen. Dazu zählen das Ringelsöckchen (ein Second-Hand-Laden rund ums Kind), die kostenlosen Eltern-Kind-Gruppen, besonders für Familien mit Migrationshintergrund, sowie die Elternberatungsgruppe. 🌿

„Und pcltzölih setht die Wlet Kpof“

SkF-Imagekampagne gewinnt zweiten Platz bei bundesweitem Wettbewerb

Die Freude war groß bei Michael Kuhne, Geschäftsführer der Werbeagentur gestaltende in Gütersloh, als die Imagekampagne „Und pcltzölih setht die Wlet Kpof“ den mit 5.000 € dotierten zweiten Platz des bundesweiten Wettbewerbs Sozialkampagne der Bank für Sozialwirtschaft gewann. Der Preis wurde im Rahmen des Sozialkongresses in Magdeburg verliehen. Mit seinem Entwurf hatte sich Kuhne gegen 50 andere Bewerber durchgesetzt.

Die Plakate mit auf dem Kopf stehenden Menschen und auf den ersten Blick unleserlichen Headlines (wir berichteten) hatte Kuhne pro bono für den Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Gütersloh entworfen, um den Verband in der Region bekannter zu machen.

„Für uns war es schon ein besonderer Erfolg, bei über 50 Teilnehmern unter den ersten drei gelandet zu sein. Dass wir nun sogar Zweitplatzierte sind, unmittelbar hinter der Kampagne einer hoch renommierten, international tätigen Düsseldorfer Agentur, ist einfach sensationell“, so Kuhne. Auch im Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Gütersloh freut man sich über den großen Erfolg. „Wir haben die Plakate im gesamten Stadtgebiet und in den Stadtbussen verteilt“, so die Vorsitzende des Verbands Ursula Pantenburg. Und der Erfolg der Kampagne war deutlich zu spüren – besonders im Hinblick auf die Spendenbereitschaft. „Hier

war der SkF im Jahr 2015 außergewöhnlich erfolgreich, was wir nicht zuletzt auch auf die tolle Kampagne zurückführen. „Am liebsten würden wir auch die neuen Citylights damit bestücken, doch dafür fehlt uns als Sozialverband das Geld – vielleicht findet sich ja ein Sponsor, der dieses Erfolgsprojekt von Güterslohern für Gütersloher unterstützt!“

Eine Dokumentation der zwölf besten Teilnehmerbeiträge des Wettbewerbs Sozialkampagne ist bei der Agentur gestaltende (Tel. 222822) oder beim SkF (Tel.: 16125) erhältlich. Den Wettbewerb um die besten Werbekampagnen zu sozialen Fragestellungen schreibt die Bank für Sozialwirtschaft AG seit 1998 alle zwei Jahre aus. Die nächste Ausschreibung erfolgt im Sommer 2016. 🌸



Große Freude über eine besondere Ehrung: gemeinsam mit Jutta Schmitz-Bücker vom SkF (3.v.r.) nahm Michael Kuhne von der Werbeagentur gestaltende (2.v.r.) den zweiten Preis des Wettbewerbs Sozialkampagne von der Bank für Sozialwirtschaft entgegen.



Alt = Neu

SkF-Mitgliederversammlung bestätigte Vorstand im Amt

Der dreiköpfige ehrenamtliche Vorstand des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. Gütersloh wurde auf der Mitgliederversammlung 2015 einstimmig wiedergewählt. Dr. Ursula Pantenburg als Vorsitzende sowie Birgit Poggenpohl und Jutta Schmitz-Bücker leiten den Verband für weitere vier Jahre.

Die alte und neue Vorsitzende stellte in ihrer Ansprache noch einmal die Bedeutung der Mitgliederversammlung als höchsten Souverän des Vereins heraus: „Die Mitgliederversammlung entscheidet über alle grundlegenden fachlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen des Vereins, wählt und beauftragt den Vorstand, kontrolliert und entlastet ihn. Der Verein braucht deshalb Mitglieder, die sich mit seinen Zielen identifizieren. Er braucht Mitglieder, die die Einbindung des Vereins in die verschiedenen Sozialräume gewährleisten und das ehrenamtliche Engagement stärken.“

Außerdem hob sie die Bedeutung des Ehrenamtes für den SkF heraus: „Ein ehrenamtlicher Vorstand ist ein unabhängiger Vorstand, der keinen materiellen, sondern ausschließlich einen ideellen Gewinn aus seinem Engagement zieht. Damit sind die Autonomie des Vereins und seine Eigenstän-

digkeit im Sozialraum vor Ort aber auch als Frauenfachverband in der kirchlichen Caritas garantiert. Das Prinzip des Zusammenwirkens der ehrenamtlich und hauptberuflich für den Verein Tätigen, die sich gegenseitig ergänzen, ist prägend für den SkF – auf der Ortsebene genauso wie auf Diözesan- und Bundesebene.“

Als besondere Höhepunkte der abgelaufenen Amtszeit nannte Ursula Pantenburg unter anderem die Podiumsdiskussion aus Anlass von 20 Jahren Betreuungsgesetz im Gütersloher Kreishaus, die Einweihung der Änne-Böckmann-Straße, das Bundesverdienstkreuz für Margarete Potthoff und das 90-jährige Jubiläum des Vereins. Darüber hinaus wurde eine neue Stelle im Betreuungsverein geschaffen, die Bundeszentrale verlieh dem SkF Gütersloh das Zertifikat „Frühe Hilfen“ und die Imagekampagne „Und pöctzölöh setht die Wlet Kpof“ erhielt den 2. Preis beim bundesweiten Wettbewerb Sozialkampagne der Bank für Sozialwirtschaft.

In der ersten turnusgemäßen Vorstandssitzung der neuen Amtszeit wurde zudem die langjährige Vorsitzende Margarete Potthoff erneut kooptiert. Pfarrer Elmar Quante bleibt der Geistliche Beirat des SkF. ☪



Der alte und neue Vorstand: Birgit Poggenpohl, Dr. Ursula Pantenburg, Pfarrer Elmar Quante, Margarete Potthoff und Jutta Schmitz-Bücker, (von links).

Spenden leicht gemacht: Fünf Euro per SMS

Regelmäßige Einnahmen garantieren schnelle Hilfe

Als gemeinnütziger Verein hat der SkF Gütersloh das Ziel, möglichst kostendeckend zu arbeiten. Durch kirchliche und öffentliche Zuschüsse wird ein großer Teil der laufenden Kosten gedeckt. Die verbleibende Lücke und jede finanzielle Soforthilfe muss der Verband jedoch aus seinem Spendentopf begleichen. Und es ist gerade die schnelle und unbürokratische Hilfe im Einzelfall, die wirksam Not lindert und vielleicht eine neue Perspektive schafft.

Im vergangenen Jahr hat der SkF über 100 Frauen und Familien in Not mit finanziellen Soforthilfen unterstützt. So wurden zum Beispiel 200 € für die Säuglingserstaussstattung einer syrischen Familie ausgezahlt und eine alleinerziehende Mutter von 3 Kindern erhielt 120 € für den Kauf und Anschluss eines gebrauchten Elektroherdes.

Um den Spendentopf des Vereins immer wieder zu füllen, verschickt der SkF jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit einen Spendenaufruf an Mitglieder, Freunde und Förderer in Gütersloh. Außerdem erhält der SkF auch immer wieder



Flyer und Lesenzeichen: Der SkF wirbt aktiv Spenden ein.

Spenden, die etwa aus Anlass eines runden Geburtstages oder einer Beerdigung gesammelt werden.

Aber auch Kleinstspenden von 5 oder 10 Euro sind wichtig. Um hier den Kreis der potentiellen Spender zu erweitern und gerade auch jüngeren Menschen zu ermöglichen, die Arbeit des SkF zu unterstützen, hat der Vorstand mit Unterstützung der Gütersloher Agentur „gestalten.de“ eine innovative Idee umgesetzt – die Hilfe per SMS! Möchte ein Spender dem SkF 5 € spenden, sendet er einfach das Stichwort „SKFGT“ per SMS an die Telefonnummer 81190. Ein Betrag in Höhe von 4,83 € kommt direkt dem SkF Gütersloh zugute, 17 Cent erhält der Service-Provider.

Noch einfacher geht das Ganze mit Hilfe eines QR-Code-Readers, den man kostenfrei aus dem Internet herunterladen kann: QR-Code einscannen, sms abschicken und helfen! Mit dem Slogan „Zeichen setzen“ wirbt ein attraktives Lesenzeichen für diese neue Spendenmöglichkeit, das in Bibliotheken, öffentlichen Bücherschränken und Schriftenständen ausliegt.



ANSPRECHPARTNERIN:

Astrid Peters
Telefon : 05241/2108748
E-Mail: a.peters@skf-guetersloh.de

WO:

SkF Gütersloh
Unter den Ulmen 23
33330 Gütersloh



Gesunde Pause und leuchtende Augen: bei den Eltern-Kind-Gruppen kommen auch ein zweites Frühstück und Kuschneln mit Mama nicht zu kurz.

Kunterbuntes Kinder-Krabbeln

Kostenlose Eltern-Kind-Gruppen beim SkF

An zwei Vormittagen in der Woche ist beim SkF richtig viel los: Frauen mit ihren Kindern kommen nach und nach durch die Tür, der Flur füllt sich mit Kinderwagen und aus dem Seminarraum ist Gesang und fröhliches Lachen zu hören. Es ist Zeit für den Eltern-Kind-Treff! Die Leitung der Gruppen, Sabine Stricker, berichtet hier von ihrer Arbeit mit den jungen Familien:

Der Eltern-Kind-Treff entstand 2012 als kostenloses Ergänzungsangebot der Schwangerschaftsberatung. Frauen – vor allem mit geringen Deutschkenntnissen – sollten mit ihren Kindern die Möglichkeit bekommen, sich unter qualifizierter Anleitung zu treffen und auszutauschen.

Inzwischen gibt es zwei Eltern-Kind-Gruppen, die sich im wöchentlichen Rhythmus jeweils montags und dienstags von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr treffen. Diese setzen sich aus bis

zu 10 Müttern und ihren Kindern im Alter von 4 Monaten bis 3 Jahren zusammen. Ausdrücklich sind Eltern mit geringen Deutschkenntnissen eingeladen teilzunehmen.

Im November 2014 habe ich die Leitung der beiden Gruppen übernommen. Ich bin Sozialpädagogin, aber vor allem Mutter von fünf Kindern. Meine jüngste Tochter Maria (2 Jahre) begleitet mich zu den Krabbelgruppen. Wir beide haben sehr viel Spaß in den beiden Gruppen und sind mit Eifer dabei. Ich habe den Eindruck, dass sich Eltern und Kinder im Treff rundum wohlfühlen. Wir singen, spielen und sprechen über viele Dinge, die gerade aktuell sind. Außerdem werden Kleinigkeiten gebacken, gekocht oder gebastelt. Auch die Bewegung kommt nicht zu kurz. Im Sommer nutzen wir oft das Außengelände für Spiele an der frischen Luft. Mir persönlich macht es besonders viel Freude zu sehen, wie die Kinder sich verändern und in

welchem Tempo sie sich in den ersten Jahren entwickeln. So konnte ein kleines Mädchen gerade krabbeln, als ich in die Gruppe kam, nun fragt sie mich, welche Lieder wir als Nächstes singen.

Der Eltern-Kind-Treff soll Müttern (und gerne auch Vätern) mit ihren Kleinkindern die Möglichkeit geben, auch schon vor der Kindergartenzeit Kontakt zu anderen Kindern im gleichen Alter und deren Eltern zu bekommen. Sie finden hier Gleichgesinnte in einer ähnlichen Lebenssituation und können ihre Erfahrungen austauschen. Oft sprechen wir über das Schlafverhalten der Kinder, das Stillen, die Ernährung, die anstehende Kindergartenwahl oder den Wiedereintritt in den Beruf, um nur einige Themen zu nennen, die unter den Nägeln brennen. Der intensive Austausch in der Gruppe führt dazu, dass man sich nicht allein gelassen fühlt und verhilft oft zu mehr Sicherheit im Umgang mit dem Kind.

Ein Eltern-Kind-Treff hat natürlich nicht nur positive Aspekte für die Eltern, sondern auch die Kinder profitieren davon. Kinder lernen am Modell. In unserem Fall bedeutet das vor allem, dass die kleinen Teilnehmer ihren Altersgenossen gerne nacheifern und das können wollen, was der Andere gerade vorgemacht hat. Die Entwicklung wird also positiv verstärkt. Der Kontakt zu andern Kindern hat ebenfalls einen Einfluss auf das Sozialverhalten. Erstes Erleben von „Teilen“, „Durchsetzen“ oder „Warten“ auf etwa das Lieblingsspielzeug sowie das Abgeben desselben werden trainiert. Die Kinder lernen langsam, sich in einer Gruppe von Gleichaltrigen zurechtzufinden, haben aber immer noch



Kleine Unterstützung bei jedem Gruppentreff: Dipl.-Sozialpädagogin Sabine Stricker leitet die Gruppen mit großem Engagement und Freude. Begleitet wird sie dabei von ihrer Tochter Maria.

die Sicherheit, dass ihre Eltern im Hintergrund sind und unterstützend eingreifen können. Ich selber finde es sehr spannend zu beobachten, wie Maria sich in einer Gruppe von Gleichaltrigen verhält. Natürlich greife ich hier und da mal regulierend ein. Das gemeinsame Singen und die Fingerspiele geben jedem Treffen einen „Rahmen“ und unterstützen die Feinmotorik und die Entwicklung der Sprache.

Ergänzend zu unseren Eltern-Kind-Gruppen gibt es seit April das Angebot einer kostenlosen Elternberatungsgruppe. Diese wird von Frau Ingrid Kersting, Dipl. Sozialpädagogin mit Zusatzausbildung in Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen, geleitet. In einer lockeren Atmosphäre haben die Mütter Gelegenheit, über ihren Erziehungsalltag zu sprechen und Fragen rund um das Thema Erziehung und Entwicklung des Kindes anzusprechen. Im Mittelpunkt stehen also hier die Fragen der Mütter. Die Kinder werden in dieser Zeit von Erzieherinnen professionell betreut.



ANSPRECHPARTNERIN:

Sabine Stricker
Telefon : 05241/16125
E-Mail: info@skf-guetersloh.de

WO:

SkF Gütersloh
Unter den Ulmen 23
33330 Gütersloh

WANN:

montags 10.00 – 11.30 Uhr
dienstags 10.00 – 11.30 Uhr

Das SkF-Jahr in Zahlen

ALLGEMEINE SOZIALBERATUNG

Gesamtzahl der Beratungen 434, davon allein erziehend 132.

Ein Migrationshintergrund lag bei 139 Kontakten vor – darunter sechs Flüchtlinge.

Monat	Erstkontakt	Kontakte insgesamt	finanzielle Situation	familiäre Situation / Trennung	Wohnsituation	soziale/berufliche Situation	gesundheitliche Situation	sonstiges
Januar	15	44	21	10	3	2	5	2
Februar	8	40	16	12	11	8	4	3
März	12	39	24	4	7	3	2	2
April	10	38	30	4	10	5	3	1
Mai	14	38	26	8	8	4	1	5
Juni	8	53	22	8	7	4	1	3
Juli	5	15	9	5	0	4	2	1
August	9	26	16	7	4	2	6	2
September	17	35	18	11	10	3	5	2
Oktober	11	34	21	11	9	2	1	2
November	19	51	39	12	10	2	6	4
Dezember	12	21	14	2	5	1	1	2
gesamt:	140	434	256	94	84	40	37	29

BETREUUNG

Anzahl der Betreuungen zum 31.12.2015: 111

Davon weiblich 50,36 %, männlich 49,64 %

Begleitete ehrenamtliche Betreuer: 77

Altersstruktur der Betreuten

Alter	Anteil in %
18-29	12,4
30-39	10,9
40-49	12,4
50-59	25,5
60-69	19
70-79	11
80-89	7,3
älter 89	1,5

Art der Behinderung / Erkrankung

Art	Anteil in %
Psychisch	48,2
Geistig	13,1
Körperlich	2,2
Altersbedingt	6,6
Sucht	29,2
Sonstiges	0,7

SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG

Statistiken in der Schwangerschaftsberatung zu Beratungszahlen, Staatsangehörigkeit, Familienstand, Anlass und Alter

Familienstand	
verheiratet	55,50 %
ledig	34,10 %
getrennt lebend	4,10 %
geschieden	4,40 %
verwitwet	0,20 %
eingetragene Lebenspartnerschaft	1,70 %

Anlass der Kontaktaufnahme in (Mehrfachnennungen möglich)	
Arbeitslosigkeit	23,80 %
Berufs- und Ausbildungssituation	26,90 %
Fragen zu sozialrechtlichen Ansprüchen	92,90 %
Zukunftsangst	7,10 %
Kind zur Zeit nicht gewünscht	8,00 %
Mehrlingsschwangerschaft	2,30 %
Probleme nach Fehl- und Totgeburt	1,20 %
Physische/psychische Belastungen	13,80 %
Situation als Alleinerziehende	9,30 %
Probleme in der Partnerbeziehung	7,60 %
Trennung/Verlassen werden	9,60 %
Probleme als Migrantin, Asylbewerberin	12,90 %
Wohnungssuche	9,90 %
Gesundheitliche Situation	7,30 %
Kind mit Behinderung in der Familie	1,40 %

Staatsangehörigkeit	
deutsch	53,60 %
EU-Staaten	10,30 %
Osteuropa	11,00 %
türkisch	6,10 %
nicht europäisches Ausland	18,20 %
staatenlos	0,00 %
unbekannt	0,80 %

Alter	
bis 14 Jahre	0,00 %
15 - 17 Jahre	1,50 %
18 - 19 Jahre	5,90 %
20 - 24 Jahre	24,40 %
25 - 29 Jahre	34,00 %
30 -34 Jahre	23,20 %
35 -39 Jahre	8,00 %
40 Jahre und älter	2,90 %
Mittelwert 2015	27,5
Mittelwert 2014	27,2
Mittelwert 2013	27,2
Mittelwert 2012	26,9
Mittelwert 2011	26,8

Der Altersdurchschnitt der Klientinnen ist in diesem Jahr wieder gestiegen.

PROJEKTE

- Im Jahr 2015 bestanden 9 durch den SkF vermittelte Leih-Großelternschaften.
- In den beiden Eltern-Kind-Gruppen des SkF kamen jede Woche rund 16 Eltern und 18 Kinder zusammen.
- 16 Frauen absolvierten in 2015 den Haushaltsführerschein
- Die Elternberatungsgruppe traf sich acht Mal.
- Die Mädchentherapiegruppe mit sechs Mitgliedern traf sich 26 Mal.

Jahresüberblick 2015

JANUAR

- Spendenübergabe: Apfelsinen-Aktion der Kolpingfamilie Gütersloh-Zentral unterstützt den SkF (21.01.2015)

FEBRUAR

- Spendenübergabe des Club Soroptimist International an den SkF-Alleinerziehendentreff (13.02.15)
- Spendenübergabe der Spexarder Jungschützen für die Elternberatungsgruppe des SkF (21.02.2015)

MÄRZ

- Koordinationsgespräch mit Vertretern aller Schwangerschaftsberatungsstellen, des Jugendamtes und der Krankenhäuser zum Thema „Vertrauliche Geburt“ (18.03.2015)
- Vorstandssitzung (26.03.2015)

APRIL

- Diözesandelegiertenversammlung des SkF in Paderborn (17.04.2015)
- Die Imagekampagne „Und pflztölih setht die Wlet Kpof“ wird mit dem mit 5.000 € dotierten 2. Preis des Wettbewerbs Sozialkampagne der Bank für Sozialwirtschaft ausgezeichnet (21.04.201)
- Vorstellung der Schwangerschaftsberatungsstellen im Kreis-Sozialausschuss (22.04.2015)

JUNI

- Vorstandssitzung (02.06.2015)
- Bundesdelegiertenversammlung des SkF in Bensberg (23. -25.06.2015)

AUGUST

- Die virtuelle Spendenbüchse „Helfen per SMS“ geht an den Start. Ab sofort kann man den SkF mit einer Spende per SMS unterstützen (06.08.2015).
- Mitgliederversammlung und Neuwahl des Vorstands (20.08.2015)
- Der SkF Gütersloh unterstützt ab sofort schwangere

re Flüchtlingsfrauen mit Erstausstattungs-Paketen (so genannte „Care-Pakete“) für Neugeborene (25.08.2015)

SEPTEMBER

- Besuch von Mitgliedern der Stadtratsfraktionen Grüne und BfGT beim SkF (02.09.2015)
- Besuch von Geschäftsführung, Vorstand und Mitarbeiterinnen des SkF Lippstadt beim SkF (10.09.2015)

OKTOBER

- Fünf Jahre Allgemeine Sozialberatung (ASB) beim SkF (01.10.2015)
- Vorstellung der ASB beim Treffen der Caritas-Konferenzen (26.10.2015)

NOVEMBER

- Vertragsunterzeichnung Schwangerschaftsberatung mit dem Kreis Gütersloh (19.11.2015)
- Vorstandssitzung (25.11.2015)

DEZEMBER

- Jahresgespräch mit dem Vorstand der Caritas Gütersloh vertreten durch Herrn Brüggjenjürgen (03.12.2015)
- Pressegespräch mit der „Glocke“ zum Thema „Ehrenamtliche Betreuer“ (16.12.2015)



Das gesamte Team des SkF Gütersloh.

Öffentlichkeits- und Gremienarbeit des Sozialdienstes

SkF Gütersloh nimmt seine Rolle als Fürsprecher für Hilfsbedürftige ernst

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeitsarbeit gehört unverzichtbar zur Arbeit des SkF Gütersloh. Durch eine Vielzahl von Maßnahmen wird die Öffentlichkeit in Gütersloh regelmäßig über Dienste, Leistungen und besondere Veranstaltungen informiert:

- Jahresbericht
- diverse Presseartikel
- Vorankündigungen von Veranstaltungen in der Tagespresse
- Vorankündigungen von Veranstaltungen im Pfarrbrief
- Hinweise im Veranstaltungskalender der Tagespresse
- Newsletter „SkF Aktuell“
- Hinweise auf unserer Homepage
- Infoveranstaltungen in Gruppen, Gremien, Gemeinden, anderen sozialen Diensten
- Angebot zum Internationalen Frauentag mit dem Thema „Durchstarten zum Traumjob“

An dieser Stelle danken wir den örtlichen Medien für ihre freundliche Unterstützung.

GREMIENARBEIT

Die Mitarbeit in unterschiedlichsten lokalen, regionalen und überregionalen Gremien gewährleistet Information, Austausch und Weiterbildung und ermöglicht zudem Einflussnahme und Mitspracherechte.

In folgenden Gremien ist der SkF Gütersloh vertreten:

- Diözesanvorstand SkF/ SKM (durch Frau Poggenpohl als gewähltes Vorstandsmitglied)
- Diözesanarbeitsgemeinschaft der SkF Ortsvereine
- Treffen der Frauenverbände auf Diözesanebene
- Delegiertenversammlung des Caritasverbandes
- Delegiertenversammlung SkF/ SKM im Erzbistum Paderborn
- Bundesdelegiertenversammlung SkF
- Geschäftsführerkonferenz auf Diözesanebene
- Bundesgeschäftsführerkonferenz
- Träger-Leiter-Konferenz Schwangerschaftsberatung
- Träger-Leiter-Konferenz ASB/BtG/Schuldnerberatung

Schwangerschaftsberatung

- Beraterinnentreffen auf Diözesanebene
- kollegiale Beratung
- Qualitätszirkel der Schwangerschaftsberatungsstelle im Kreis Gütersloh
- Arbeitskreis der Schwangerschaftsberatungsstellen Ostwestfalen-Lippe
- Netzwerk Frühe Hilfen Stadt Gütersloh
- Netzwerk Frühe Hilfen Stadt Rietberg
- Arbeitskreis Ostwestfalen-Lippe „Interprofessionelle Kooperation bei Pränataldiagnostik“
- Pastorale Begleitung

Betreuungsverein

- BtG-Arbeitskreis auf Diözesanebene

ASB/ fachbereichsübergreifend

- Arbeitskreis Netzwerk für Alleinerziehende
- Arbeitskreis Sozialrecht
- Arbeitskreis Schuldnerberatung

Zahlen, Daten, Fakten

Gründungsjahr

1924

Vorstand

1. Vorsitzende: Dr. Ursula Pantenburg
 Stellvertretende Vorsitzende:
 Birgit Poggenpohl, Jutta Schmitz-Bücker
 Geistlicher Beirat: Pfarrer Elmar Quante
 Kooptiertes Mitglied: Margarete Potthoff



Birgit Poggenpohl, Astrid Peters, Dr. Ursula Pantenburg, Pfarrer Elmar Quante, Margarete Potthoff und Jutta Schmitz-Bücker (von links).

Geschäftsführung:

Astrid Peters

Mitglieder & Mitarbeiter

Mitglieder: 58
 Ehrenamtliche Mitarbeiter: 83
 Hauptamtliche Mitarbeiter: 10

Fachbereiche

Allgemeine Sozialberatung
 Gesetzliche Betreuungen
 Schwangerschaftsberatung

Sonstige Einrichtungen und Projekte

Kinderlädchen „Ringelsöckchen“
 Eltern-Kind-Gruppen
 Leih-Großeltern
 Jahresprogramm für Alleinerziehende
 Rat und Hilfe für Flüchtlinge
 Haushaltsführerschein
 Elternberatungsgruppe
 Mädchentherapiegruppe

Geschäftsstelle

Unter den Ulmen 23, 33330 Gütersloh

Kontakt

Telefon: 05241- 16125
 E-Mail: info@skf-guetersloh.de | www.skf-guetersloh.de

Kontoverbindung/Spendenkonto

IBAN DE28 4785 0065 0000 0346 45
 BIC WELADED1GTL
 Sparkasse Gütersloh

Stand Mai 2016

Ringelsöckchen



„Ringelsöckchen“ – Kinderkleidung zum kleinen Preis

In der Geschäftsstelle des SkF – im Franziskus Haus – befindet sich der Kinderladen „Ringelsöckchen“. Hier können Frauen und Familien mit geringem Einkommen, die im Besitz einer Berechtigungskarte des SkF, der Diakonie, Pro Familia oder des Gütersloher Stadtpasses sind, in angenehmer Atmosphäre einkaufen.

**Angeboten wird alles rund ums Kind:
Baby- und Kinderkleidung, Kinderwagen, Schlafsäcke, Bettzeug, Spielsachen etc.**



Öffnungszeiten:

dienstags 15:00 – 17:00 Uhr
freitags 09:00 – 11:00 Uhr

Gut erhaltene Kinderkleidung kann zu den Öffnungszeiten abgegeben werden.

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
33330 Gütersloh, Unter den Ulmen 23, Telefon: 05241 16127
www.skf-guetersloh.de

**Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Geschäftsstelle Gütersloh**

Unter den Ulmen 23
33330 Gütersloh

Telefon: 05241 16125
Telefax: 05241 212692

info@skf-guetersloh.de
www.skf-guetersloh.de